



INSERAT



## «Blue Box»-Party entpuppt sich als Superspreader-Event

Das Glarnerland hat 13 neue Coronainfizierte. Die sprunghaft angestiegene Fallzahl steht in direktem Zusammenhang mit der Party in der «Blue Box» in Niederurnen.

von Lisa Leonardy

Im Glarnerland wurden über das Wochenende 13 neue Coronafälle registriert. Diese lassen sich laut Kanton grösstenteils mit einer Veranstaltung im Partylokal «Blue Box» in Niederurnen vom 3. Oktober in Verbindung bringen.

Weil während der Party mindestens zwei Coronainfizierte im Lokal waren, mussten nach dem Event 400 Partybesucher bis einschliesslich heute in Quarantäne (Ausgabe vom 10. Oktober). Gestern war klar: Mehrere Personen haben sich angesteckt. «Beim Anlass in der Bluebox in Niederurnen handelte es sich unzweifel-

haft um einen 'Superspreader-Event', heisst es vom Departement Gesundheit. Einzelne Personen mit Covid-19 haben dort also mehrere Personen angesteckt. Ausserdem hätten sich weitere Ansteckungen innerhalb von Familien ergeben. Bei den Infizierten handelt es sich laut Departement mehrheitlich um jüngere Personen.

### Keine Corona-Patienten im Spital

In Anbetracht der steigenden Fallzahlen prüfe der Kanton Glarus nun Massnahmen, die er im Rebound-Konzept definiert habe. Eine pragmatische Vorgehensweise ergebe sich aus der Tatsache, dass im Kanton glücklicherweise keine Hospitalisierungen wegen Co-

vid-19 zu verzeichnen seien, so das Departement. Falls sich hier Veränderungen ergeben sollten, würde sofort gehandelt.

Im Vordergrund stünden dann Massnahmen zum Schutz von besonders gefährdeten Personen und Massnahmen, wo Übertragungen des Virus festgestellt würden; also in Bars, Clubs und bei Veranstaltungen, bei denen der Mindestabstand nicht eingehalten werden könne.

### Mehr als 200 Fälle im Glarnerland

Wie die Entwicklung der Fallzahlen im Kanton Glarus weitergeht, hängt laut dem Gesundheitsdepartement davon ab, wie gut sich die Bevölkerung an die

zwei zentralen Regeln hält: Mindestabstand einhalten und die Hygienemassnahmen beachten. Nachlässigkeit werde zu steigenden Fallzahlen führen. Bei Einhaltung werde es wieder eine Abflachung geben.

Mit den 13 neuen Fällen steigt die Zahl der seit Messbeginn im Kanton Glarus positiv getesteten Personen auf 210. In dieser Zahl sind auch Genesene enthalten. Gestern Mittag befand sich niemand wegen einer Corona-Infektion in Spitalpflege. Der Kanton gibt jeweils von Montag bis Freitag aktualisierte Zahlen bekannt und weist darauf hin, dass von einer Dunkelziffer auszugehen ist.

NACHRICHTEN SEITE 17

## Parteispitzen für Fusion

Die beiden Mutterparteien sind schon etwas weiter, doch jetzt haben sich auch die Glarner Sektionen der CVP und BDP zu Fusionsgesprächen getroffen. Diese liefen erfolgreich: Wie die Parteien in einer gemeinsamen Medienmitteilung angekündigt haben, wollen die Parteispitzen die Fusion vorantreiben. Anfang November werden die Mitglieder an den Parteiversammlungen über den Zusammenschluss abstimmen. Vorausgesetzt, dass die Fusion nicht noch auf der Bundesebene scheitert, könnte die neue Glarner Mittepartei dann bereits Anfang des nächsten Jahres aus der Taufe gehoben werden. (uw)

REGION SEITE 3

## Petzer nicht belohnen

Bis vor gut 100 Jahren liess sich mit «Chlägele» Geld verdienen. Wer jemanden bei der Polizei anzeigte, konnte die Hälfte des Bussgelds einstreichen. Doch nicht nur selbst ernannte Polizisten hatten Anteil, die kantonalen Landjäger jener Zeit waren für einen Teil ihres Lohnes auf die Bussen angewiesen. Ein Lohnsystem, das von der Landsgemeinde 1918 mit grossem Mehr abgeschafft wurde. (red)

REGION SEITE 5



## Grenzenlose Freiheit

**Erfolgreiche Glarner Flieger:** Auch wenn der Gleitschirmklub Glarnerland in dieser Saison knapp an der Medaille vorbeigeflogen ist, dürfen die Mitglieder auf eine zufriedenstellende Saison zurückblicken. Speziell der Ausblick bei den Flügen ist jeweils atemberaubend wie hier für Gabi Jacober über Braunwald. SPORT REGION SEITE 14

INSERAT



## MARKT

**Spion im Portemonnaie:** Das bargeldlose Zahlen bringt erhebliche Risiken für die Privatsphäre. SEITE 16

## NACHRICHTEN

**Diskussionen bleiben:** Im Kanton Wallis beschäftigen sich Politik und Behörden weiterhin mit dem Kampf gegen den Wolf. SEITE 18

## SPORT

**Duell beim Nachbarn:** Das Schweizer Fussball-Nationalteam ist gegen Deutschland dringend auf Punkte angewiesen. SEITE 24

Wetter heute  
Kanton Glarus



Inhalt		
Region	2	Nachrichten 17
Todesanzeigen	11	Sport 23
Meinung	15	TV-Programm 26
Markt	16	Wetter / Börse 27

Redaktion Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Tel. 065 645 28 28, Fax 065 640 64 40, E-Mail: glarus@suedostschweiz.ch  
Reichweite 163 000 Leser (MACH-Basis 2020-2) Kundenservice/Abo Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch  
Inserate Somedia Promotion, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Tel. 065 645 38 88, Fax 065 645 38 00, E-Mail: glarus.inserate@somedia.ch



INSERAT

## Holzsymposium Atzmännig

24. Oktober 2020

Verschiebedatum: 25. Oktober 2020  
www.atzmaennig.ch

Ungeduldig?

suedostschweiz.ch/  
abendausgabe

## Auf einen Blick

## FUSSBALL

## WOMEN'S SUPER LEAGUE

St. Gallen-Staad - Lugano	10:0
(St. Gallen mit Arditia Iseni, fünf Tore)	
YB-Frauen - Luzern	4:2
Basel - Grasshopper Club Zürich	6:2
1. Servette Chénios	7 6 0 1 28:4 18
2. Zürich	7 5 0 2 31:13 15
3. Basel	7 4 2 1 18:9 14
4. YB-Frauen	7 3 2 2 17:12 11
5. St. Gallen-Staad	7 2 2 3 19:13 8
6. Grasshopper Club	7 2 1 4 12:17 7
7. Luzern	7 2 1 4 13:25 7
8. Lugano	7 0 0 7 2:47 0

## Kantersieg für die Reserven des FC Linth

Nach zwei Niederlagen in der 2. Liga wollte sich die junge Mannschaft von Linth 04 II rehabilitieren. Dies gelang mit einem klaren 5:1-Sieg gegen Abtwil-Engelburg.

von Marco Fischli

Die Reserven des FC Linth 04 starteten am Sonntag in Niederurnen gut in die 2.-Liga-Partie gegen Abtwil-Engelburg und konnten dies auch gleich zum Führungstreffer ausnutzen: Luke Schindler profitierte von einem Abspielfehler in der Hintermannschaft der Gäste und traf zur frühen Führung. Der FC Linth 04 – mit der Führung im Rücken – drückte weiter aufs Tempo. Das wurde belohnt, bereits nach 13 Minuten lagen die Glarner mit 2:0 in Führung. Torschütze war diesmal Eray Erbinel durch einen schönen Treffer per Kopf nach mit einem Eckball.

Nach diesen frühen Treffern fanden die Gäste aus St. Gallen etwas besser ins Spiel und konnten auch nach einem Eckball den ersten Treffer erzielen. Glen Forster traf gleich wie Erbinel mit einem schönen Kopfball. Nach dem Anschlusstreffer agierten die Glarner Unterländer aber wieder besser und die Gäste hatten mit der aufässigen Spielweise der jungen Linth-Mannschaft grosse Mühe. Das Ergebnis daraus waren viele Fehler, welche die Glarner Unterländer gekonnt ausnutzen konnten. So war es Adrian Gössi, welcher nach knapp einer halben Stunde den Zwei-Tore-Vorsprung wiederherstellte. Und es kam vor der Pause noch besser für die Glarner: Jir Ibrahim traf wiederum mit einem Kopfball zum vierten und spielentscheidenden Treffer.

## Kontrollierte zweite Halbzeit

In der zweiten Halbzeit agierten die Glarner Unterländer defensiv stabil und liessen keine Chancen für Abtwil-Engelburg mehr zu. Offensiv traten die Glarner zwar nicht mehr so häufig in Erscheinung, doch sie waren es, welche kurz vor dem Ende des Spiels nochmals einen Treffer erzielen konnten. Angelo Contardi traf noch zum 5:1 für den FC Linth 04. «Wir haben nach den beiden Niederlagen gegen Scherikon und Wattwil eine Reaktion gezeigt und konnten unsere Stärken ausspielen. Deshalb bin ich mit dem Spiel zufrieden», sagte Assistententrainer Pascal Stadler nach dem Spiel.

## Linth 04 - Abtwil-Engelburg 5:1 (4:1)

Allmünd.-150 Zuschauer  
Tore: B. Schindler 1:0, 13. Erbinel 2:0, 24. Forster 2:1, 30. Gössi 3:1, 39. Ibrahim 4:1, 80. Contardi 5:1.  
Linth 04: Faltre, Suter, Erbinel, Mijic, Abdi, Luke Schindler, Vita, Contardi, Baaka, Piedzapi, Adrian Gössi.  
Einwechslungen: Ibrahim, Barz, Langer, Augustinovic und Rizzo.  
Abtwil-Engelburg: Altermatt, Mattias Gröli, Sturzenegger, Renato Gröli, Spescha, Ledergerber, Forster, Klarer, Nef, Messmer, Gehrig.  
Bemerkungen: Linth 04 ohne Brunner, Nievergelt, Noser, Fragapane (alle verletzt) und Baumhackl (abwesend).

## Die Gleitschirmflieger gleiten knapp an Medaille vorbei

Nach den Podestplätzen der letzten Jahre bleibt für den Gleitschirmklub Glarnerland in dieser Saison für einmal nur die «lederne Medaille». Der erfolgreichste Glarner Pilot war Michael Müller aus Ennenda.

von Paul Hösli und Gabi Jacober

Wer, wenn nicht die Mitglieder des Gleitschirmklubs Glarnerland, können die Zeilen «über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein» von Reinhard Mey am besten nachvollziehen? Doch in der abgelaufenen Saison war alles ein wenig anders, die grenzenlose Freiheit war coronabedingt etwas eingeschränkt.

Die Thermiksaison dauert in der Schweiz von März bis September. Während dieser Zeit herrschen hierzulande die besten Bedingungen, um lange Streckenflüge zu realisieren. Jeder Pilot mit der entsprechenden Lizenz kann auf einer Internetplattform seine Flüge einreichen. Mitte Oktober werden die Resultate ausgewertet und die Ranglisten erstellt.

Wegen dem Coronavirus wurde der Wettbewerb von Mitte März bis Mitte Mai schweizweit ausgesetzt, genau in den besten Wochen, um im Glarnerland grosse Streckenflüge zu absolvieren. «Viele Gebiete sind im Frühling gut für Langstreckenflüge, wie eben das Glarnerland oder auch das Prättigau», erklärt Michael Müller, Fluglehrer und Tandempilot aus Ennenda. «Zudem hätte man während dieser Zeit genau diese auch gehabt. Es war aber nur möglich, kurze Flüge quasi vor der eigenen Haustüre zu absolvieren. Auch, da keine Seilbahnen fuhren. Wir hätten es schon lieber anders gehabt. Aber im Vergleich zu anderen Menschen, war es ein kleiner Preis, den wir bezahlten», so der 58-Jährige.

## Weniger Flüge als üblich

Für die Wertung in der Schweiz wurden aus diesem Grund nur noch drei, anstatt die vier weitesten Flüge jedes Piloten berücksichtigt. Für die weltweite Wertung zählten deren sechs. Beim Streckenflugcup entscheiden die Piloten selbst, wann und wo sie starten und welche Route sie fliegen.



«Mit dem zweiten Platz in der nationalen Wertung bin ich sehr zufrieden.»

Michael Müller  
Gleitschirmpilot

Der Grundstein zum Erfolg des Gleitschirmklubs Glarnerland legte der eingangs erwähnte Michael Müller mit seinen Flügen im Wallis. In Fiesch startete er seinen weitesten Flug der Saison. Er flog von Fiesch das Goms hinauf bis zum Siedelhorn beim Grimselpass, wo Müller den ersten Wendepunkt setzte. Zurück ging es über Fiesch, den Rhonegletscher und das Unterwallis zum zweiten Wendepunkt, Châtillon in der Nähe von Gsteig im Berner Oberland. Weiter Richtung Mattertal bis fast zur Dufourspitze, wo er den dritten Wendepunkt setzte.

Auf dem Rückflug bei Brig hat Müller die letzte Thermik ausgedreht und ist im Gleitflug zurück bis nach Fiesch geflogen, wo er nach etwas mehr als



Unbezahlbare Aussicht: Michael Müller während seines besten Fluges in diesem Jahr über den Walliser Alpen.

zehn Stunden sehr zufrieden und mit einem Strahlen im Gesicht landete. Dieser Flug ist umso erstaunlicher, da Müller am Vorabend dieses gewaltigen Fluges keine Übernachtungsmöglichkeit in Fiesch fand und so kurzerhand seinen Gleitschirm in einen Schlafsack umwandeln musste und die Nacht unter freiem Himmel verbrachte. «Man versucht zwar, dieses Szenario zu vermeiden. Leider klappt das nicht jedes Mal. Es kann immer wieder vorkommen, da man nie genau weiss, wo man letztlich landet», so Müller.

«In der Luft ist es nie genau gleich. Aber das macht das Gleitschirmfliegen auch spannend.»

Er habe aber immer ein Mätteli mit dabei, damit er nicht auf dem Boden schlafen müsse. «Der Gleitschirm gibt sehr guten Schutz und ist auch noch viel leichter als ein Zelt. Und mit dem Zelt kann ich auch nicht wirklich gut fliegen», ergänzt Müller scherzhaft.

## Auf der Zielgeraden abgefangen

In der Einzelwertung erreichte er in der Kategorie Sport national den zweiten Platz. Lange sah es sogar nach dem Sieg aus, erst kurz vor Wertungsende wurde Müller noch vom ersten Platz verdrängt. «Natürlich war ich zu Beginn etwas enttäuscht. Wenn man so lange an der Spitze liegt, hofft man auf den Sieg. Letztlich bin ich mit dem zweiten Platz aber happy», freut er sich dennoch. Sein Kontrahent um den Sieg habe das schöne Herbstwetter zu seinen Gunsten genutzt. «Das muss man akzeptieren», so Müller.

International belegte Michael Müller unter 13844 Piloten den 13. Rang. Auch wenn er über viel Erfahrung verfügt, sagt Müller: «Es gehört auch immer eine Portion Glück dazu. Man muss die richtige Route erwischen, und das Wetter kann immer einen Strich durch die Rechnung machen, auch bei guter Vorbereitung. Dieses hat man nie vollkommen im Griff.» Die Erfahrung helfe zwar, «aber in der Luft ist es nie genau gleich. Das macht das Fliegen jedoch spannend.»

## Seit zehn Jahren an der Spitze

Die gute Glarner Bilanz vervollständigten Urs Lüthi aus Bassersdorf, der Kaltbrunner Werner Jacober und Jörg Bonderer aus Pfäffikon SZ. Der Gleitschirmklub Glarnerland ist trotz dieses vierten Platzes der erfolgreichste Gleitschirmklub der Schweiz. Seit 2010 stand er ununterbrochen auf dem Podest, mit Ausnahme von zwei vierten Plätzen in der Saison 2016 und 2020. «Das Glarnerland ist nicht die allerbeste Destination zum Fliegen hierzulande. Daher ist es toll, dass wir seit Jahren vorne mitmischen können», gewinnt Müller dem vierten Platz das Positive ab. «Die Rangierung ist daher ein super Resultat.»

Bei den Frauen landete die Seriensiegerin der letzten fünf Jahre, Gabi Jacober aus Kaltbrunn, auf dem 7. Platz bei 109 teilnehmenden Pilotinnen. «Eine Verletzung eines Skiunfalls von 2009 wurde akut, sodass im Verlauf des Jahres zwei Operationen notwendig wurden», so Jacober. Nach einer längeren Reha-Phase hofft sie nun, in der nächsten Saison wieder grosse Streckenflüge geniessen zu können.

Pressbild